

sich mehr und mehr ab; eine Körperhöhle entsteht und man bemerkt schon die ersten Spuren vom Darm.

Auf eine Beschreibung der 12 Tage alten Larve muss ich beim Mangel an Abbildungen verzichten. Ich verweise dafür auf die Original-Arbeit.

Leider standen Verf. keine ältere Stadien zur Verfügung. Jedoch meint er, dass die soweit bekannte Entwicklung von *Hermella* schon verhältnissmäßig bedeutende Abweichungen von andern Röhrenwürmern darbietet; nur die von Willemoes-Suhm beschriebene Larve von *Terebellides Stroemii* scheint einige Uebereinstimmung zu zeigen.

G. C. J. Vosmaer (Haag, Holland).

---

### Sir John Lubbock, Observations on the Habits of Ants.

Nature, Vol. 24 Nr. 607, p. 142. 143.

Bereits vor einigen Jahren hatte der Verf. eine Reihe von Versuchen angestellt<sup>1)</sup>, um zu ermitteln, ob die Ameisen die Fähigkeit besitzen, Farben zu unterscheiden. Er hatte dazu die Gewohnheit dieser Insekten benutzt, ihre Jungen sofort ins Dunkle zu schleppen, sobald ein Teil ihres Nestes bloßgelegt wird. Durch Hunderte von Versuchen hatte er sich überzeugt, dass, wenn der größere Teil ihres Nestes dem Lichte ausgesetzt wird, während irgend welcher Teil desselben dunkler überdeckt bleibt, die Larven sicher unter die dunklere Decke gebracht werden. Durch Bedecken des bloßgelegten Nestes mit verschiedenen gefärbten Glasplatten hatte er sodann festgestellt, dass die verschiedenen Strahlen des Spektrums auf die Ameisen ganz anders wirken als auf uns, dass die Ameisen z. B. ganz besonders empfindlich gegen violette Strahlen sind.

Auf ähnliche Weise hat nun der Verf., mittelst schwefelsauren Chinins und Schwefelkohlenstoffs, welche Flüssigkeiten alle uns sichtbaren Strahlen durchlassen, die ultravioletten dagegen vollständig absorbieren, den Nachweis geliefert, dass die Ameisen die uns unsichtbaren ultravioletten Strahlen empfinden. So oft er z. B. flache, mit einer der beiden genannten Flüssigkeiten gefüllte Glasgefäße über einen Teil, dagegen dunkelviolettfärbte Glasstücke über den andern Teil des bloßgelegten Nestes deckte, wurden die Larven stets unter die für uns durchsichtigen Flüssigkeiten gebracht, nie unter das violette Glas. Wurde ein Spektrum auf das bloßgelegte Nest geworfen und den Ameisen nur zwischen den ultravioletten Strahlen und dem Rot die Wahl gelassen, so brachten sie ihre Jungen unter das letztere.

H. Müller (Lippstadt).

---

1) Journ. Linnean Soc. Vol. XIV p. 278.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Hermann

Artikel/Article: [Sir John Lubbock, Observations on the Habits of Ants  
207](#)